



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Denkwürdige Beiträge für Geschichte und Rechtsalterthümer

Wigand, Paul

Leipzig, 1858

6. „Kurzer Bericht von dem Huxarischen Kriegswesen“; 1632-1640

urn:nbn:de:hbz:466:1-30944

nand Mödrink zu Münster 40 Thaler geleinet. Auch haben wir von ihm in vorigem und diesem Jahr 1638 zwei Pferde, deren eins ein Blinder, das andere ein Fuchs gewesen, empfangen. Vor dieses haben Wir ihm den Meyerhof, so Fiselbey und Verbussen in Horer innen gehabt, übergeben, wie selbiges unsere Nachrichtung, so Wir ihm gegeben, ausweisen wird, darinnen aber der Pferde nicht gedacht worden. u. s. w.

6. „Kurzer Bericht von dem Surarischen Kriegswesen.“ (Aus gleichzeitigen Annotationen.) 1623—40.

Anno 1623, am 19. Jul. hat J. Excellenz, der Herr General von Tilly, die Stadt Surar mit 2 Compagnien besetzt, so 600 Mann stark gewesen, und hat die Bürgerschaft dieselben bis zum Jun. 1624 mit Essen und Trinken unterhalten müssen.

Nach Abzug dieser sind 5 Compagnien wieder eingelegt. Denselben der Herr Obrister Blankfort gefolgt, und mit seinem ganzen Regiment 6 Wochen darin gelegen.

A. 1628 hat die Kureölnische Regierung der Stadt Surar den X neuen Kalender anzunehmen angemuthet.

Am 17. Mart. ej. sind die Herrn pastores nach Corvey gefordert, und allda in arresto behalten worden.

Am 18. Mart. haben sie die Brüderrkirche, den 14. Apr. die Kiliani- und St. Peterskirche de facto aufgeschlagen und occupirt, am folgenden Palmsonntag in der St. Peterskirche die erste Messe gehalten. Die folgenden osterlichen Feiertage in den andern Kirchen sacra celebrirt.

A. 1629, den 4. Jun. ist die erste Proceßion in Surar gehalten worden; und ist der Herr Capitain Seiboldsdorf Commandant gewesen. Bei wärendender Guarnison sind die Herrn Burgermeister mit Soldaten belegt, alle Abende mit zehn frischen Soldaten abgelöst, X und folgend die Bürgerei mit allerhand Executionsmitteln die katholische Religion anzunehmen genöthigt worden.*)

*) Nach einer anderen Notiz wurden die Bürgermeister durch ein Com- X mando Soldaten in die Messe geschleppt. Die gewaltsame Befehung durch überhäufte Cinquartierung erinnert an die berühmten „Bequartierungen“, die wir jüngst in einem deutschen Staat erlebt haben, um zum Absolutismus zu befehren.

Den 23. Sept. ist J. Exc. von Tilly und Papenheim von Leipzig anhero kommen, die Stadt mit 1000 Soldaten und 6000 Pferden belegt, welche die Bürgerschaft alle miteinander mit Futter und Mahl 3 Tage lang unterhalten müssen.

x A. 1631 bis 33 ist die Stadt bald mit kaiserlichen, bald mit F. braunschweigischen und hessischen Völkern allzeit besetzt gewesen, und hat die Bürgerschaft dieselben mit Futter und Mahl versehen.

A. 1633, 4. Apr. hat J. F. G. zu Braunschweig durch H. Generalauditeur Otto Ottonis einen lutherischen Prediger wieder introducirt, und sind die fratres Minoritarum und alle katholische Prediger von den braunschweigischen Völkern ausgewiesen.

x A. 1634 am 10. Apr. ist die Stadt Huxar von J. Exc. Herrn von Gleen mit gewaltsamer Hand eingenommen; die Bürger, so sie angetroffen, erbärmlicher Weise um das Leben gebracht, welche an der Zahl bei 300 gewesen. Die übrigen Bürger aber, so lebendig geblieben, haben ihr Leben mit schweren Ranzionen, als 100 bis 500 Thaler, erkauft müssen. Die Pforten der Stadt sind alle demolirt, die Wälle ruinirt, Kirchen, Orgeln und Schule devastirt, alle Häuser exspoliirt, und die todten Körper mit ganzen Wagen voll in die Weser geführt worden.

A. 1636 ist die Stadt mit einer braunschweigischen Compagnie unter Capitän Milert belegt. — Am 17. Oct. ist der Pater Guardian, wie er eine Zeitlang absens gewesen, wieder anhero gekommen, die Schlüssel der Bruderkirche von dem Rath wieder abgefordert. Und hat der Rath, uf große und erschreckliche Bedrohung des Herrn General Bögen, die Schlüssel, jedoch cum protestatione, den Minoriten übergeben, und also dieselbe wieder occupirt.

x A. 1637, am 30. Dec. ist Joh. Westerkamp in curia erschienen, und angezeigt, daß er zu einem Decano der Kirche St. Petri verordnet; und beehrte, daß ihm die Schlüssel derselben übergeben werden möchten, mit ferner Bedrohung, sofern ein Rath sich dessen weigern würde, er verursacht wäre, den Herrn General von der Horst, welcher mit 6 Regimentern in der Nähe gelegen, um Execution anzurufen. Und weil die Stadt keinen Schutz gespüret, sind die Schlüssel am 31. Dec., jedoch cum protestatione, übergeben worden.

Obgedachter Capitän Milert hat mit seiner Compagnie vier volle Jahre in Huxar gelegen, und die Bürgerschaft in der Zeit 26352 Thlr. Contribution geben müssen.

A. 1640, den 19. Sept. ist die Stadt von J. Excel. Herrn Piccolomini berannt, dieselbe beschossen, und endlich mit Accord eingenommen. Darein über 8000 Pferde gelegt, welche in den 4ten Tag still gelegen, alles Getraide ausgedroschen und mit hinweggeführt. Hat also die Stadt Huxar bis hierzu, ohne was die viele Einquartierung, welche die Bürgerschaft speisen, die unzählbaren Pferde mit Futter und Mahl überflüssig unterhalten müssen; item, was an die Stadt Baukosten angewendet, auch zu verschiedenen Mahlen bis auf den äußersten Grad ausgeplündert worden, ausgeschlossen, an baarem Gelde, so viel dessen Nachrichtung zu finden, aufgeschossen und contribuiert, nämlich 133141 Thlr. — Wenn aber das obige, so ausgeschlossen, zu Gelde sollte gesetzt werden, würde solches diese Summe weit übertreffen.

7. Gesuch der Stadt Hörter bei der gewaltsamen Wiedereinführung der katholischen Religion, 21. Juni 1629.

Auf die jüngst vermöge kais. Maj. über dem Stift Corvey der kurfürstl. Durchl. zu Cöln zur heilsamsten Reformation unser allergnädigst aufgetragenen conservatorii von J. kurf. D. verordneten Herrn Commissarien an Bürgermeister und Rath, auch Dechant der Gilden und Gemeinheit der Stadt Huxar, sonderlichen Vortrag, Ermahnung und Warnung, auch angeetzte Zeit zu nebenst Ihr Landsfürstlichen Obrigkeit, Herrn Abten von Corvey, ihrem gnädigen Herrn, absonderliche gnädige Annahmung, haben in gemeine Convocation Bürgermeister, Rath, Dechant der Gilden und Gemeinheit obgenannt sich vereinigt und erklärt, sie wollten und sollten dem angefangenen Reformationswesen sich im geringsten nicht widersetzen, sondern der uralten katholischen Religion accommodiren, und dero Kirchen nach ihrem menschlichen Vermögen unterwerfen; und bitten nur, daß beständige Priester, die da stets in ihrer Wohnung gegenwärtig sein möchten, ihnen vorgestellt werden. Wollen alsdann ein Jeder zu denselben sich verfügen, und sowohl durch Privat-Instruction, als durch die öffentlichen Predigen sich in Worten und katholischer Lehr unterweisen lassen. Dann auch solcher Instruction die Zeit, die ihnen gesetzt worden, sich zur heilsamen Communion und Empfangung des hochheiligen Nachtmals des Herrn verfügen; und daß Keimand unter ihnen, er wäre von dem Magistrat oder gemeiner Bürgerschaft, der erster oder ander hiervon ver-